Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 23, Geschäftsst. Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet.

Erste Ausgabe. 2. Blatt. Mittwoch, 20. März 1912. 61. Jahrgang. Nr. 206.

Der Erzähler. Nr. 42.

5)

Der Pauken-Doktor.

Erzählung von Gustav Nieritz.

„Einundzwanzig, zweiundzwanzig — den Bauch hinein, die Brust heraus — einundzwanzig, zweiundzwanzig — potzhimmelkreuzsapperment — wann endlich wird es werden? Halt!"

Die Rekrutenreihe, von Theseus angeführt, stand wie die Mauern des Zwingers, in dessen weitem Raume das Exerzitium stattfand. Der Unteroffizier Wiedemann nahm sein Hütchen vom Haupte und wischte sich mit seinem bunten Schnupftuche die hellen Schweißtropfen aus der Stirne. „Da soll man aus solchen rohen, ungeschlachteten Stücken Menschenfleisches parademäßige Soldaten herstellen. Theezeug Liebeskind, der Gescheitste unter der ganzen Rotte, laß die Bursche einmal sich richten. So! und nun auf das rechte, dann auf das linke Bein gestellt und eine Weile balanziert! O, wie tölpisch! Doch dort kommt der Herr Leutnant von Wackewitz. Aufgepaßt, rechts richt't euch!"

Der Offizier mustert die Rekrutenreihe, stach diesem mit der Faustspitze in die Kniekehle, daß der Bursche zusammenknickte, richtete jenem mittels der erfaßten Ohren das schief gehaltene Haupt gerade, drückte einem dritten den Unterleib hinein, einem vierten das Hütchen aus der Stirne und haderte zuletzt mit Theseus, daß er das Kinn zu sehr in die Halsbinde drücke.

„Höher!" gebot er, mit seinen Fingern nachhelfend. „Immer höher! noch höher!"

Des Theseus Antlitz machte jetzt so ziemlich kehrt mit dem blauen Himmel über ihm. Als des Leutnants Hand von seinem Kinne jetzt abließ, fragte jener ernst: „Mein Herr Leutnant!"

„Was soll sein, Er Mohrenelementer?"

„Soll ich denn immer so stehen wie jetzt?"

„Ei freilich, deshalb habe ich dich ja eben so gerichtet."

„Nun, wenn dem so ist, so leben Sie recht wohl; denn auf dieser Erde sehe ich Sie dann nimmer wieder."

Dies war auch wirklich wahr. Wiedemann lachte hinter des Offiziers Rücken ins Fäustchen; bei den übrigen Rekruten blitzte es im Gesichte wie fernes Wetterleuchten, dem der laute Donner nur fehlt, der Leutnant aber machte sich stark und versetzte grimmig: „Kerl! sei Er nicht naseweis oder ich haue Ihn mit der Klinge, daß er stürzt."

„Gnädiger Herr Leutnant" — sprach hier Wiedemann vermittelnd — „der Rekrut da ist des Pauken-Doktors leiblicher Sohn, und deshalb, denkt er, kann er sich eine Gurke mehr herausnehmen wie die anderen. Übrigens ist er mein bester Mann."

„Unteroffizier Wiedemann" — gebot Wackewitz — „Er läßt den Rekruten da, zur Strafe für sein vorlautes Sprechen, heute mit also gerichtetem Haupte fortexerzieren. Wornach zu richten." Er ging.

Die Übungen begannen von neuem, bei welchen Theseus die Erscheinungen des Himmels zu studieren hinlänglich Zeit hatte, denn nur der Rumpf machte mechanisch mit, was ihm befohlen wurde.

Indes Theseus mit seinem Haupte im Himmel schwebte, ließ sich plötzlich eine bittende Stimme auf Erden vernehmen. „Herr Unteroffizier" — sprach dieselbe — „erlaube Er mir doch einmal, mit diesem Burschen da einige Worte zu sprechen. Ich will denselben auch gar nicht im Exerzieren stören; er kann dabei immer schultern, Gewehr hoch machen und marschieren."

„Das wollt' ich mir auch ausgebeten haben" — versetzte der Krieger, und Meister Eifel wendete sich nun an seinen vormaligen Gesellen. „Mein Thesel" — hob er an — „ich stecke in großer Not. Du fehlst mir aller Orten und Enden; dazu liegt der Rinaldo noch auf einer Stelle, und nirgends ist ein Geselle zu bekommen. Gleichwohl habe ich Arbeit über Arbeit, die ich mit dem kleinen David und dem einfältigen Lehrburschen unmöglich allein bezwingen kann. Das alles möchte aber noch sein, wenn nur dieser alte Kopf nicht so vergeßlich wäre. Ach, gutes Theselchen, Gott ist mein Zeuge, daß ich alles versucht habe, dich von dem verfluchten Soldatenstande loszukaufen —"

„Herr! ich verbitte mir alle Anzüglichkeiten" — fiel hier Wiedemann zornig ein. „Weit rühmlicher ist es, den Pallasch und die Muskete zu handhaben als das Winkelmaß und die Schmiege. Soll das Land schutzlos bleiben? Ha, die Preußen würden Ihn samt seinen Leimtiegeln alsbald in den Tornister packen, ständen wir nicht vor dem Risse."

Diese Rede überhörend, fuhr Eisel fort: „Tausend Taler habe ich für deine Freilassung geboten, doch dieselbe nicht durchsetzen können."

„Das macht der Preußenkönig mit seinen Blauröcken" — bemerkte Wiedemann milder — „die uns die Zähne vorweisen wollen."

„Thesel, ich bitte dich! sprich: Sollte der Wäscheschrank für die Baronin von Heller vier oder fünf Fächer bekommen?"

„Vier!" versetzte der Gefragte, unverrückt in die Wolken schauend.

„Und hat der Geheimrat von Tüffel den Pfeilertisch mit Bocks- oder Dianenfüßen bestellt?"

„Mit Faunfüßen!"

„Ich besinne mich. Aber, mein guter Junge! bist du böse auf mich, daß du mich nicht ansehen magst. Zwar, ich fühle es, daß ich schuld an deinem Unglück bin, doch gewiß nicht mit Vorsatz."

„Ich darf Ihn nicht ansehen" — versetzte Theseus und trat im Fortschreiten seinen Vordermann derb auf die Füße.

„Kann Er nicht sehen?" zürnte Wiedemann. „Er tritt ja schier seinem Vordermanne das Fleisch von den Knochen!"

„Kann nichts dafür" — entgegnete Theseus resigniert — „wer befohlenermaßen im Himmel sein muß, kann sich nicht um die miserable Erde bekümmern."

„Und meine Sibylle" — sprach der Tischler — „hat mir auch noch einen Auftrag —"

„Wie? was?" unterbrach ihn schnell der Rekrut — „Sibylle —"

„Alle Wetter!" zürnte Wiedemann — „Kopf in die Höhe! Hat Er nicht eben erst die Erde schlecht gemacht und fährt gleichwohl aus dem Himmel?" Mit Gewalt schraubte er dem widerspenstigen Rekruten das Kinn empor. „Überhaupt" — fuhr der Unteroffizier fort — „verbitte ich mir nun alles weitere Sprechen. Die paar Worte sind längst gefallen. Will der Meister weiter mit seinem sonstigen Gesellen schwatzen, mag er ihn auf den Abend zu sich bitten."

Dies geschah auch, doch wollte das Exerzieren ferner nicht dem neugierigen Theseus behagen oder gelingen. Er machte Fehler über Fehler, so daß Wiedemann beinahe von seinem Stocke Gebrauch gemacht hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Der Schnepfenstern.

Jagdskizze von Hermann Löns.

Die Erlen, die das Bächlein begleiten, sind schon fast abgeblüht und die Haselbüsche, die die Bergwiese einfassen, desgleichen. Die Zitterpappeln über ihnen aber strotzen von silbergrauen Troddeln und die Hainbuchen entfalten ein helles Kätzchen neben dem andern. Es könnte sein, daß heute die Schnepfe kommt.

Schon dreimal habe ich hier gestanden. Zu Schusse kam ich nicht. Das Hoffen und Harren ist aber das beste beim Schnepfenstriche, und die stille Freude am neuen Leben, am Dufte des sprießenden Grases, am Geflatter der Nachtwintermotten, am Aufbrechen der Vorfrühlingsblumen und am Gesang der wiedergekommenen Vögel. Die Schnepfe ist nur der Vorwand für mich; gäbe es weiter nichts als sie, so bliebe ich zu Hause oder ich zöge erst zu Holze, fiele die Dämmerung über das Land. So aber bin ich schon früh hinaufgestiegen, habe den Staaren zugeschaut, die in Haufen auf den Buchen sitzen und pfeifen und schwatzen, und den Finken zugehört, die in einem fort schlagen, mich über den ersten Zitronenfalter gefreut, der zwischen den grauen Buchenstämmen umherflatterte, und über die vier verliebten Eichkatzen, die einen sonderbaren Tanz vollführten. Den Wanderfalken sah ich über seiner Horstklippe schweben, die Krähe Nestreisig brechen, den Hasen die Häsin treiben, den Schwarzspecht an der Bruthöhle zimmern — so wurde mir die Zeit nicht lang.

Auch jetzt, da ich unter dem Saalweidenbaum stehe, um dessen nach Honig duftenden Schäfchen es summt und brummt vor allerlei Getier, habe ich Augenweide und Ohrenschmaus die Fülle. Das Bächlein ist dicht besäumt vom goldig blühenden Milzkraut, hier und da entfaltet sich dazwischen eine Dotterblume, die ganze Wiese ist bedeckt mit Märzglöckchen und Schlüsselblumen, und unter den Haselbüschen leuchten Leberblümchen, Schafkraut und Windröschen blau, gelb und weiß, überragt von den großen, seltsamen Blumen des Nießwurzes, und der aus Efeu- und Haselwurzblätter gewebte Waldbodenteppich blitzt und schimmert im Lichte der heimgehenden Sonne.

Noch schlagen die Finken und pfeifen die Staare, aber immer weniger werden es. Dafür läßt sich die Amsel um so fleißiger hören, Zippe und Misteldrossel flöten um die Wette, und überall lassen die Rotkehlchen ihre süßen, silberhellen Abendlieder ertönen. Ein Bussard kommt lautlos angestrichen, fußt auf dem untersten Ast der alten Eiche, äugt lange dahin, wo zwei Waldmäuse im Fallaube rascheln, und fliegt weiter. Krähen kommen quarrend angestrichen und schwingen sich in den hohen Weißtannen unter den Klippen ein. Drei Rehe ziehen über das untere Ende der Wiese und aus der Dickung hoppelt ein Hase hervor und äst sich an dem jungen Grase.

Rosenrot färbt sich der Himmel. Die Dämmerung stimmt Wald und Wiese immer mehr zusammen. Leiser murmelt der Bach, weil es stiller ringsumher wurde. Ein schwüler Luftzug weht vom Tale herauf, raschelt in dem Vorjahrslaub der Jungbuchen und schwenkt die Zweige der Zitterpappeln langsam hin und her. In dem anblühenden Schlehdorn rispelt und krispelt es. Ich sehe schärfer hin und erblicke in den wirren Strähnen, mit denen die Waldrebe den Busch durchflochten hat, eine Haselmaus, die behutsam von Ast zu Ast schlüpft, ab und zu eine Blütenknospe zerraspelnd oder eine der bleichen Motten erhaschend, die haltlos dahintaumeln. Da lockt der Waldkauz hinter mir; das seltsame Mäuschen schrickt zusammen und verschwindet.

Eine Wolke verdunkelt den Himmel. Es beginnt fein und warm zu regnen. So ist es recht. Ist die Schnepfe da, dann streicht sie heute sicher. Der Waldkauz quiekt gellend auf, heult hohl, bäumt vor mir auf und beginnt zu rollen, so zärtlich, daß die Käuzin sich zu ihm gesellen muß. Lautlos verschwinden die beiden Dickköpfe im Walde, wo es fortwährend bricht. Ein Reh mag dort herumtreten. Aber nein, der Fuchs ist es. Er steckt sein schlaues Gesicht zwischen den Haselbüschen hervor, windet einen Augenblick und flüchtet eilig. Er wird meine Witterung bekommen haben, denn der Rauch meiner Pfeife deutet nach ihm hin. Leicht hätte ich ihn „umlegen" können. Aber wer weiß, ob es nicht eine säugende Betze ist, deren Geheck dann elend verschmachten müßte, und dann muß er auch leben bleiben, um die Mäuse dünn zu machen. Es sind mehr als genug da; überall raschelt es im Vorjahrslaub.

Die graue Wolke ist weitergezogen. Wo sie stand, glimmt ein silbernes Pünktchen, der Schnepfenstern. Wie oft habe ich ihn erscheinen sehen beim Schnepfenstriche und auf dem Anstande, und immer ist er mir wieder lieb und wert, der Abendstern, der erste Stern am Himmel, lieb wie das Gedenken an den ersten Kuß. — Vorfrühling des Herzens, längst bist du vorbei.

Ein tiefer, dumpfer, unirdischer Ton ruft mich zu mir selber zurück. Ich fasse den Dreilauf fester und lasse meine Augen hastig über alle nahen Wipfel gehen. Wo ist sie, die Erste von diesem Jahre? Wo morkt sie? Wo streift sie? An meinen ersten Kuß dachte ich und verpaßte die erste Schnepfe. Auch gut! Mehr als ein halbes Hundert erbeutete ich, und das Gedenken an ein erstes Glück ist mehr wert, als noch einer der seltsamen Nachtvögel am Hühnergalgen. Elschen, lieb Elschen, unsere Liebeszeit war kurz. Du wurdest Dame und lerntest das Kokettieren; ich riß die Liebe mit Stumpf und Stiel aus meinem blutenden Herzen und füllte ein ganzes Schulheft mit Liedern voller „Herz" und „Schmerz" und „Not" und „Tod" und wurde ein Weiberfeind und rauher Jägersmann.

„Quoark, quoark, quoark", geht es irgendwo, und „pfswitt, pfswitt" hinterher. Beinahe hätte ich sie wieder verpaßt, die Schnepfen. Da kamen sie angestrichen, drei Stück, mit lautlosem, langsamen Eulenfluge, voran die Schnepfe, hinterdrein, sich streifend, zwei Schnepfer. Jetzt, da die beiden wie ein einziges, vierfach geflügeltes Wesen aussahen, halte ich darauf. Ein roter Strahl umspielt sie, und darin sehe ich die eine fallen und die andere sich überschlagen. Dann schmeißt die Bergwand drüben den Schuß dreimal zurück, ein Reh beantwortet den Lärm mit lautem Schrecken, eilig stiebt der Hase ab und zäh klebt der stinkende Pulverdampf über dem Bächlein.

Ich nehme die Schnepfen auf, ziehe jeder eine der silberendigen Stoßfedern aus, stecke die samt einem goldig blühenden Saalweidenbruche an den Hut und schlendere langsam talabwärts. Unter dem Waldborde muß ich mich noch einmal umsehen. Ich suche den Schnepfenstern, kann ihn aber nicht mehr finden. Zu viele andere Sterne sind da. Mir ist, als zwinkerten sie mir spöttisch zu, gleich als wollten sie sagen: „Dein erster Stern ist nicht mehr da; vorüber ist die schönste Zeit; dein Vorfrühling ist abgeblüht, dein Frühling ist verwelkt, dein Sommer ist vergangen."

Ein kühler Wind kommt mir entgegen; es fröstelt mich. Ich glaube, es ist Herbst in mir geworden.

Kasperltheater.

Von Ernst Kampmann.

Bimm, bimm, bimm, ein Schellenklang; eilig schieben sich kleine muntere Beinchen durch die schwatzende, gaffende Menschenmenge. Nichts hält sie mehr, weder der Serbe mit seinem bunten Fez, der unermüdlich mit heiserer Stimme „Lecker, Lecker" rufend seine süßduftenden Sachen anpreist, noch die schönbemalten Pferdchen, Peitschen, Puppen, die in den Buden „Stück für Stück nur für einen Silbergroschen" zu haben sind. Aber die schönen bunten Luftballons, die prall gebläht an dünnem Bindfaden in der Luft so lustig auf und nieder tanzen, davon möchte Josefchen doch gern einen haben, Nachbars Karlchen hat auf dem letzten Send auch einen gehabt und diese sind viel größer. Verlangend schauen seine Augen hin, schon will er seinen Schätzen untreu werden, das Händchen greift nach dem Nickel in der Tasche, da ein Stoßen und Ziehen, bald wäre das kleine Kerlchen zu Boden gefallen. Lieschen, sein Schwesterchen, die ihre Evanatur nicht verleugnend neugierig vorwärtsstrebt, gibt ihm 'nen Puff in die Seite, und weiter gehts; endlich sind sie am Westende des Domplatzes angelangt. Sieh mal, Willi, Otto, Bernhard, Karl, Lieschen, Maria, alle sind sie schon da.

Bimm, bimm, mit schrillem Klang bricht die Schelle ab, rtsch! der Vorhang fällt. „Seid ihr auch alle da," tönt es aus dem Hintergrunde der Bude. „Ja, ja," schallt's prompt aus frohen Kinderkehlen zurück, und dann erscheint das alle erfreuende Kasperl; wie es sich nach allen Seiten verbeugt, beide Hände grüßend an seinen knallroten Turban legend; und dann die lange gekrümmte Nase, die dummpfiffigen, listigen Auglein; und sprechen kann der Kerl, nein so was. Doch wer erscheint da neben ihm? Der Hüter der Ordnung, ein Polizeibeamter mit hoher Mütze und großem Schirm, der mit bärbeißiger Stimme dem heftig gestikulierenden Kasperl Ruhe gebietet; er will es mit ins „Höfchen" nehmen. „Sie können mir, Sie han mir nichts zu sagen." kräht das Kasperl in unverfälschtem echt kölnischen Dialekt. Bautz, es rennt ihm mit dem Kopf in die Magengegend; bums liegt der schmählich behandelte Allgewaltige in der Ecke. Das Kasperl schwenkt mit Händen und Beinen vor Vergnügen; nein, es ist nicht bange, ihm kann keiner was!

Doch wer erscheint denn da, eine schwarze Gestalt, mit Hörnern auf dem Kopf und einer Mistgabel in der Hand. „Hui, hui," ruft es. Mit Herzklopfen, atemlos schauen die Kleinen auf, das kleine, sonst nie ruhende Plappermäulchen schweigt. Sieh mal, wie der Teufel, denn dieser ist es, auf das arme Kasperl losfährt, entsetzt flieht dieses, dann taucht es unter, kommt wieder hoch; ja, was hat es denn da unterm Arm, einen Besenstiel, so dick, daß es ihn kaum halten kann. Und dann gehts los, bums, bums, ein paar kräftig geführte Schläge, und der Teufel hat keinen Kopf mehr, er ist tot. O, wie das Kasperl vor Freuden kräht und tanzt! aber zu früh. Denn plötzlich erscheint ein Ungeheuer mit großem Maul und schnappt nach ihm mit gierigem Zahn. Wie entsetzlich! Furchtsam schmiegt sich Mariechen an den kleinen Bernhard und dieser, zwar nicht minder ängstlich, besinnt sich seiner Schützerrolle. Das Kasperl flieht in alle Ecken; dann verschwindet es für kurze Zeit, dann kommt es wieder mit einem riesengroßen Hammer in der Hand. Bums, klatsch, das Ungetüm quiekt und stöhnt, ein kurzer Kampf, und auch es zählt zu den Toten.

Die Spannung, die sich auf die Gemüter der kleinen Zuschauer gelegt hat, schwindet, das liebe Kasperl lebt ja noch und verabschiedet sich dankend grüßend für den Beifall, der ihm so willig und eifrig gespendet wird. Und auf dem nächsten Send ist es wieder da, und dann wollen auch die Großen und die Kleinen es wieder sehen, die Großen die Alltagssorgen zu Hause lassen und sich wieder einmal herzlich freuen an den munteren Späßen des Kasperl, genau so wie in den Tagen der goldenen Jugendzeit. O, wie liegt sie weit . . .

Der Lenz.

Es kommt auf milder Lüfte Wogen
im hellen Sonnenschein gezogen
ein junger, immer lieber Gast;
der reget die geschäft'gen Hände
und streuet Blumen ins Gelände
und Blüt und Blatt auf Baum und Ast.

Er weckt die Vöglein zu Gesängen,
zum Leben will er alles drängen,
zum Lichte hin die ganze Welt:
im satten Grün die Wälder schwellen,
zum Tale springen frisch die Quellen,
in vollen Saaten sprießt das Feld.

Du lieber Lenz, mit frohen Schwingen
wollst auch dem Menschenherzen bringen
von neuem einen frischen Mut.
Und wo ein sieches Menschenwesen
auf dich gehofft, laß es genesen!
Du lieber Lenz, mach alles gut!

Ferdinand Suhle.

Zum Zeitvertreib.

Bilderrätsel.



Hausspruch.

Gape, du Ape, je länger du gapest,
Je later kümmst du na Hus.

(Von einem alten, jetzt abgebrochenen Hause in Rendsburg).

21)

Die arme Prinzessin.

Roman von Fedor von Zobeltitz.

„Solange du willst, lieber Freund; ich werde es verantworten. Übrigens hat es mir Spaß gemacht, dich beobachten zu können. Ich sage nun nichts weiter. Ich sage nun bloß noch: Jost, du wirst in deinem Leben nicht viel mehr als ein Stubenhocker und Bücherwurm; du hast gar keine Anlage dazu, ein feuriges Roß zu tummeln oder auf höfischem Parkett zu schlidbern oder im Herrenhause zu sitzen oder mit ausgezeichneter Noblesse den Glanz deiner Fürstenkrone weithin leuchten zu lassen. Nein, Jost: du wirst ein Gelehrter werden, der Professor Doktor von Gotternegg, und das halte ich für ein großes Glück, und du wirst um so berühmter werden, weil du ein Prinz bist, was unter den Gelehrten nicht alle Tage vorkommt. Wir wollen uns einmal wieder sprechen. . . ."

Nun schlug eine Hand gegen die Tür und Annemaries Stimme rief: „Jost, du wirst gesucht! Kann ich herein? . . ." Die Prinzessin stand schon im Zimmer, sehr außer Atem und sichtlich erregt. „O Jost!" rief sie, „o Herr Reschke! O Otto, legen Sie auch ein gutes Wort ein! O Jost, es ist ja alles ganz anders, als wir dachten! Er hat sich mir anvertraut; denke dir doch, er liebt sie ja! Er liebt sie von ganzem Herzen, er vergöttert sie, er sagt, er könne ohne sie nicht leben! Und er lügt nicht, Jost. Er hatte beinahe Tränen in den Augen. Aber sie möchte so gern Fürstin sein — oder vielmehr, der Alte — oder vielmehr, der Alte möchte gern, daß sie Fürstin wird . . . ich bin ganz konfus — ich bitte dich nur, lieber, lieber, guter Jost, sage nicht nein und sperre dich nicht gegen die Heirat! . . ."

Sie umarmte Jost, gab ihm einen Kuß und dabei schaute sie den Bruder mit feuchten Augen angstvoll an. Dann sprang sie auf einmal zu Otto, nahm seine Hand, schüttelte sie kräftig und sagte: „Sind wir nicht Freunde? Ja, wir sind Freunde. Sie werden Jost gut zureden. Er liebt sie ja doch! Was nützt es!"

„Natürlich, Durchlaucht," erwiderte der Student, „was nützt es. Wenn er sie liebt, ist es abgemacht. Also, Jost, ich rede dir hiermit gut zu; er liebt sie, wiederhole ich dir, und sage: was nützt es!"

Doch da wurde Annemarie ärgerlich. „Pfui, Herr Reschke," rief sie, „Sie verspotten mich! Sie sollten sich schämen! Wenn ich sagte: Was nützt es, so meinte ich, was nützt es, wenn Jost sich gegen die Heirat erklärt. Es gibt dann bloß eine große Kabbelei und wahrscheinlich fürchterliche Prozesse und der Frieden der Familie wird unsanft gestört. Und deshalb bleibe ich dabei, Ihnen zum Trotze, und sage abermals: Was nützt es. . . ."

Jost schob Annemarie zur Seite. „Wer läßt mich rufen?" fragte er.

„Onkel Herrfurth. Herr Velten soll dich holen. Er steht unten."

„Soll mich holen?" wiederholte Jost. „Aber wir hatten doch abgemacht, daß . . ." Er wendete sich mit hastiger Gebärde zu Otto zurück und schaute ihn fragend an. „Nun zieht man mich doch noch hinein, Otto. Was soll ich tun? Herrgott, laßt mir doch meinen Frieden! Fragt mich nicht erst! . . . Was soll ich tun, Otto?"

Der zuckte nur mit der rechten Schulter; er erwiderte nichts. Aber auf dem Korridor draußen hörte man den schweren Schritt des Kandidaten. Annemarie hing sich an Josts Hals; Tränen fluteten plötzlich über ihr Gesicht. „Lieber, lieber Jost," bat sie, „sage nicht nein! Es kann keiner von uns verantworten, wenn er sie lieb hat. Es kann dir auch einmal ähnlich ergehen — und mir auch. . . ."

Da überschlich Jost ein weiches und zärtliches Gefühl. „Sei still, Kleine," sagte er und küßte sie auf das tropfende Auge. Er hielt sie einen Augenblick fest und fühlte ihren weichen und warmen Körper an seiner Brust.

Velten war eingetreten und an der Tür stehen geblieben. Er schaute etwas erstaunt auf das hübsche Bild. Zärtlichkeiten waren zwischen den Geschwistern sonst nicht üblich. „Lieber Prinz," sagte er stockend.

„Ja, Velten. . . ." Jost ließ Annemarie los. „Sie sollen mich rufen; ich komme. Aber Sie bleiben dabei, Velten . . . Otto, entschuldige mich; Annemarie mag dir Gesellschaft leisten. . . ." Die kleine Prinzessin nickte und warf dem Bruder noch einen letzten Blick heißer Bitte zu. Jost ging. —

Der Herzog und Volko hatten in der Zwischenzeit kein Wort weiter über die Frage der Abdankung gesprochen. Wohl hatte Volko versucht, in der Abwesenheit Veltens dem Gespräch eine intimere Wendung zu geben; aber Herfurth wehrte ab. „Warten wir auf Jost," sagte er; dann fragte er nach gemeinsamen Berliner Bekannten, nach dem und jenem, nach dem Verlauf der Manöver, den Pferden Volkos, den letzten Jagdergebnissen, der Regimentsmeute, nach zwanzigerlei. Volko hatte schon seit längerer Zeit das Empfinden, als habe er die Sympathieen des Oheims wesentlich eingebüßt, als sei bei dem alten Herrn eine starke Gefühlsabkühlung eingetreten. Nun fing er aus den stahlgrauen scharfen Augen Herrfurths einen so eisigen Blick auf, daß er sich unwillkürlich fragte: was ist denn geschehen, daß mich der Alte wie einen Ausgestoßenen betrachtet? Und dann zog er die Oberlippe trotzig empor und seine Augenbrauen schoben sich zusammen; er zweifelte nicht daran: der Onkel war verstimmt und verärgert, weil er vor der Verlobung nicht zu Rate gezogen und zum Mitwisser gemacht worden war. Aber gerade das hatte Volko geflissentlich vermieden.

Es ging ein Zucken durch sein Herz, als er Jost an Veltens Seite in das Zimmer treten sah. Das war vielleicht der neue Fürst von Gotternegg: ein blasses Bürschchen mit nervös vibrierenden Lippen, schmalschultrig und mit zarter Brust, unfähig zu ritterlichem Sport und zu stattlicher Repräsentation, wie die Welt es will. Wie die Welt es will, wiederholte sich Volko; denn er war klug genug, zu wissen, daß des Lebens Äußerlichkeiten im letzten Grunde immer nur ein Stück Komödie sind; aber man muß sie zu spielen verstehen. . . . Er nickte Jost freundlich und unbefangen zu. Auch das war nur Komödie; jede Fiber in ihm bebte, und immer wieder stieg die bange Frage in ihm auf: mein Gott, was wird, wenn Jost die Zustimmung verweigert?

„Ich bedaure, Jost, daß ich dich herbemühen mußte," sagte der Herzog. „Aber die Verhandlung hat endgültig gar keinen Zweck, wenn deine Entscheidung aussteht. Um war es sich handelt, weißt du. Das Hausgesetz ist nur durch einen Willensakt des Kaisers zu ändern. Da ihr keine Blutsverwandten besitzt, deren Erbberechtigung mitsprechen könnte, so sind juristische Bedenken ausgeschlossen. Ich bin bereit, ein Immediatgesuch an Majestät zu unterstützen, wenn du dich damit einverstanden erklärst. Das aber muß ich wissen. Ich könnte, da du noch minorenn bist, als dein Vormund meine Stimme in die Wagschale werfen. Das tu' ich absichtlich nicht. Du bist reif genug, selbst zu überlegen, was du in diesem Falle für gut und richtig hältst."

Jost stand am Tische dem Herzog gegenüber. Nur ein rascher Blick streifte Volko, der totenbleich war und mechanisch eine Zigarette zerkrümelte. Blaß war auch Jost; aber in seinen Zügen stand doch ein fester Entschluß. Er schob seinen Arm unter den Veltens und zog diesen näher an sich heran.

„Ich habe eine Bitte an dich, Onkel," sagte er. „Bin ich der, der ich bin, und wurde kein andrer unter dem Druck der Verhältnisse, so verdanke ich das diesem allein. Velten ist nicht nur mein Lehrer, mein Arzt, mein Freund: er ist ein Stück von mir. Ich bitte dich, laß ihn zuerst sprechen. . . ."

Velten atmete schwer auf und senkte die Augen. Er erwiderte nichts; aber Jost spürte, daß sein Arm mit leisem Druck fester umfaßt wurde. Es war wie ein stummer Dank.

„Kinderei!" rief Volko; sein Blick blitzte zu Jost herüber. „Mußt du einen Vormund haben, Jost — da steht der Onkel! Ich protestiere gegen jede Beeinflussung."

„Pardon, Volko . . ." und der Herzog rückte an seinem Stuhl und setzte sich fester; er lehnte den Oberkörper zurück: die buschigen Brauen hingen tief über die Augen; er kaute an seinem Schnurrbart . . . „Pardon, Volko: von einer Beeinflussung kann keine Rede sein. Ich sehe auch nicht ein, warum wir der Bitte Josts nicht nachgeben sollen."

„Onkel, ich habe wahrlich nichts gegen Herrn Velten. Aber ich habe seinen Äußerungen von vorhin entnehmen können, daß seine Ansichten im Prinzip den meinen widersprechen. Und Jost ist noch zu jung —"

„Um sich ein selbständiges Urteil bilden zu können," fiel dieser ein. „Das wolltest du doch sagen, Volko? Du bist unüberlegt. Du kannst dir denken, daß wir, Velten und ich, oft genug miteinander über deine Angelegenheit gesprochen haben. Wenn ich Beeinflussungen zugänglich wäre, hätten sie mich längst bestimmen müssen."

„Mach, was du willst," entgegnete Volko grollend. Er warf sich in einen Sessel, schlug die Beine übereinander und winkte mit der Hand Velten hinüber. „Bitte, Herr Velten, halten Sie die gewünschte Rede! Sie haben mir zwar schon zu beweisen versucht, daß ich im Unrecht sei — aber es soll mir auf eine Wiederholung nicht ankommen . . . ."

Der Kandidat neigte ein wenig den blonden Kopf auf die Brust; er antwortete nicht sogleich. Noch immer stand er Arm in Arm mit Jost; er überragte ihn sichtlich; die beiden hätten Vater und Sohn sein können. Dann schaute Velten, auf, und ein frostiger Blick traf Volko.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Stadt.

Münster, 20. März.

Im Plattdeutschen Verein sprach am Samstag abend Kaplan Dr. Schwienhorst über „einen Gang durch das Kirchspiel Martini vor dreihundert Jahren". Weaweiser bot ihm hierbei ein von ihm aufgefundenes Verzeicanus und Recgnung meiner Henricj Berninck Anno (1)602 off Purificationis beatae Mariae Virginis anfolgendt, vnd Anno (1)604 off dieselbe Zeitt, ich endigendt, der Kirchen S. Martini binnen Munster betreffendt. (Von anderer Hand nachgetraaen:) Anno 1602 vundt — 1603. Das Verzeichnis enthielt die Namen der Geber und deren Beitrag für den Bau eines Leichenhauses. Wie der Vortragende vermutet, handelt es sich bei diesem Hause um den auf den Alerdinckschen Plane von 1636 an der Südseite der Martinikirche verzeichneten Anbau. Die Liste enthält 343 Namen von Pfarreingesessenen, einschließlich der Namen einiger Geistlichen und wird uns wohl ein ziemlich vollständiges Bild der Eingesessenen der Martini-Pfarre zu Anfang des 17. Jahrhunderts geben. Nicht darin enthalten sind die Armenhäuser und sonstige wohltätige Stiftungen. Das Kirchspiel, dessen Grenzen etwas anders sind, als vor der vor einigen Jahren erfolgten Erweiterung der Pfarre, wurde für diese Kollekte in drei Bezirke geteilt, in denen von je zwei Sammlern das Geld erhoben wurde. Das Verzeichnis gibt einen geschlossenen Überblick auch über den Stand der damaligen Bewohner bezw. über das von ihnen betriebene Gewerbe und sonstige Einrichtungen. Außerordentlich interessant gestaltete der Vortragende seine etwa anderthalbstündigen Ausführungen durch Mitteilungen über das Kassenwesen der Martinipfarre und Mitteilungen über die Geschichte zahlreicher Familien. Zum Schlusse ließ er die aufmerksamen Zuhörer einen Blick tun in die Martinikirche, wie sie sich zur damaligen Zeit darbot.

Der Vortrag, der mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde, rief eine sehr rege Besprechung hervor, in der die Frage des Wiederaufbaues des Martinikirchturms einen breiten Raum einnahm. Allgemein ging die Ansicht dahin, daß dem Turme nicht die bekannte gotische Spitze gegeben werden möge, daß man vielmehr, wenn sich nicht eine schönere moderne Spitze schaffen lasse, als die alte, außerordentlich charakteristische Haube war, die dem Stadtbild ein so wesentliches Gepräge gegeben habe, man versuchen solle, die alte Haube, von der übrigens keine Maße vorliegen, nach Möglichkeit wieder herzustellen und mit Kupfer zu decken. Auch wurde hervorgehoben, daß das herrliche Jan Bockhorstsche Gemälde, das alte Altarbild, die sogenannte Martinusmesse, gegenwärtig einen sehr ungünstigen Platz habe und man danach streben müsse, dieses Werk eines Schülers Jordaens, den Blicken der Beschauer näher zu bringen.

= **Wassertiefe im Dortmund-Ems-Kanal** am 18. März 1912: normal. Zulässiger Tiefgang der Schiffe = 2.00 Meter. Von Kilometer 124,0 bis 124,3 ist stellenweise ein Begegnen von Schleppzügen wegen seitlicher Verflachungen z. Zt. zu vermeiden.

= **Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Heute geht die phantastische Oper von Offenbach: „Hoffmanns Erzählungen" in Szene. In den Hauptpartien sind die Herren Direktor Sachse, Salenius, Lieban, Ludwigsen, Simons und Bartels und die Damen Steinweg, Schmidt, Schwarz und Becker beschäftigt. Die Regie führt Direktor Sachse, die musikalische Leitung Kapellmeister Schink.

Aus den Provinzen.

△ **Selm**, 17. März. (Arbeiter- und Knappenverein.) In der heutigen Versammlung erstattete der Präses, Vikar Silberberg, Bericht über die Tätigkeit des Vereins im letzten Jahre. Die Einnahmen belaufen sich auf 1363,06 Mark, die Ausgaben auf 1128,40 Mark, so daß ein Bestand von 239,66 Mark verbleibt. Die Zahl der Mitglieder betrug am 1. Januar 1911 221, am gleichen Tage 1912 243; es ist somit ein Zuwachs von 22 zu verzeichnen. Aufgenommen wurden 40 Mitglieder. An Ehrenmitgliedern zählt der Verein 69. Die Sparkasse der Mitglieder hatte am 1. Januar 1912 17 Sparer mit einer Spareinlage von 6604,81 Mark. Es fanden 11 Versammlungen statt, in denen folgende Vorträge gehalten wurden: Landtag und Landesverfassung, Christliche Sozialpolitik, Die politischen Parteien im Reichstage, Wie organisieren wir uns, Veredelung der Lebenshaltung, Reichsversicherung, Referat über den Delegiertentag, Die Schulfrage, Unsere heutige wirtschaftliche Lage, Wie treiben die Arbeiter Politik? Lichtbildervortrag: „Bonifatius". Die Westdeutsche Arbeiterzeitung wird von allen Mitgliedern und auch von einigen Ehrenmitgliedern gehalten. Der Verein veranstaltete noch folgende Festlichkeiten: eine öffentliche Kundgebung für die christliche Weltanschauung und zwar für die Vereine von Olfen, Bork, Südkirchen und Selm, der eine gemeinschaftliche Andacht in der Pfarrkirche vorherging: das Stiftungsfest, verbunden mit einer Ketelerfeier; die Weihnachtsfeier und eine Weihnachtsbescherung für die Kinder der Mitglieder- und Ehrenmitglieder.

Gelsenkirchen, 18. März. (Zu den Vergiftungsfällen) in Ueckendorf ist bis jetzt folgendes bekannt geworden: Die Gesamtzahl der Kranken beträgt sieben. Sämtliche Personen hatten nachgewiesenermaßen von einem Getränk genossen, das sie sich aus vermeintlichem Weingeist und einer Branntweinessenz selbst bereitet hatten. In der Nacht zum Samstag sind von den Erkrankten vier Personen gestorben. Bis heute stellt sich die Zahl der Todesopfer auf fünf. Die Namen der Toten sind Bergmann Johann Nowack, dessen Ehefrau, Bergmann Schmijowski, dessen Ehefrau und Bergmann Milowski, sämtlich aus Ueckendorf. Diese fünf Personen hatten dem selbstbereiteten Schnaps am reichlichsten zugesprochen. Der Bergmann Cigocki in Ueckendorf und ein in Hamborn wohnender Schwager des verstorbenen Nowack hatten nur wenig davon genossen; sie sind auch nur leicht erkrankt, und werden voraussichtlich mit dem Leben davonkommen. Nach den amtlichen Ermittelungen war der vermeintliche Weingeist von einem Drogisten in der Bochumer Straße in Gelsenkirchen-Ueckendorf bezogen worden. Dieser bestreitet entschieden, Methylalkohol verkauft zu haben. Er sagt, die Leute hätten Brennspiritus verlangt und auch erhalten. Inzwischen ist man darauf aufmerksam geworden, daß schon im November vorigen Jahres in Ueckendorf ein Todesfall vorgekommen ist, der unter den gegenwärtigen Umständen ein erhöhtes Interesse zu verdienen scheint. Es handelt sich um den Beramann Sawitzki, bei dem damals als Todesursache Alkoholvergiftung angegeben worden ist. Sawitzki hat von demselben Drogisten Weingeist zur Schnapsbereitung bezogen und ist unter ganz ähnlichen Symptomen gestorben. Die Behörde hält noch nicht für einwandsfrei festgestellt, daß tatsächlich Methylalkoholvergiftung vorliegt. Anzunehmen ist es allerdings. Die gerichtliche Öffnung der Leichen hat bereits stattgefunden. Um aber ein sicheres Urteil über die Todesursache zu erlangen, muß zunächst die Untersuchung des Mageninhaltes der Vergifteten erfolgen. Mit dieser Untersuchung, die einige Tage in Anspruch nehmen wird, ist Dr. Racino betraut worden.

× **Bocholt**, 18. März. (Die Radrennbahn) zu Heidefeld, die mit einem großen Kostenaufwand hergestellt ist, ist von einer holländischen Gesellschaft übernommen worden. In diesem Jahre sollen 6 große Rennen auf der Bahn abgehalten werden.

Essen, 18. März. (Den Verbrennungstod) hat gestern in einem hiesigen Hotel eine aus Wien stammende Bühnenkünstlerin, Fräulein Silvan, gefunden. Ihr bürgerlicher Name war Grete Suschny. Sie war mit einem Herrn aus einem sehr angesehenen Wiener Freiherrngeschlechte verlobt, doch weigerte sich der Vater des Bräutigams, die Zustimmung zur Eheschließung zu erteilen. Vorgestern starb der alte Baron, und einen Tag später ist nun die Braut unter so schrecklichen Umständen aus dem Leben geschieden. Ihre Kleider fingen beim Haarbrennen Feuer. Ehe Hülfe zur Stelle war, hatte sie so schwere Brandwunden erlitten, daß der Tod bald eintrat.

⊙ **Mayen**, 18. März. (Zu dem Zusammenstoß mit Wilderern), wobei ein Polizist erschossen und ein Gendarm verwundet sein sollte, wird mitgeteilt, daß diese Nachricht in der Hauptsache erfunden ist. Die Mayener Volksztg. berichtet über den Vorfall in folgender Weise: Auf einer Streife nach Wilderern, die der Polizist Rohrmann mit seinem Hund „Lump" in Begleitung des Försters Dronia am Samstagnachmittag im Distrikt Monreal-Weiler unternahmen, stellte der Polizeihund drei Wilderer. Ehe die Leute hinzukomen, erschossen die Wilderer den Hund und nahmen Reißaus. Ein von Coblenz sofort requirierter Polizeihund nahm die Spur wohl auf, versagte jedoch. Das wertvolle Tier — es waren von Interessenten schon einmal 800 Mark geboten worden — hatte verschiedentlich erstaunliche Proben seines Könnens gezeigt.

Gerichtszeitung.

Brüssel, 17. März. Das Schwurgericht in Antwerpen verurteilte nach mehrtägiger Verhandlung das Ehepaar De Neubourg aus Boom wegen Mordes zum Tode. Das Paar hatte am 1. Juli gemeinschaftlich den Antwerpener Diamantenhändler Rosenblum, der in einer geschäftlichen Angelegenheit bei ihm vorgesprochen hatte, ermordet und beraubt. Die Verhandlung entrollte ein trauriges Bild sittlicher Verkommenheit, indem die beiden Angeklagten sich gegenseitig beschuldigten, die Tat allein verübt zu haben. Das Gericht gewann jedoch die Überzeugung, daß beide den Plan zum Morde gemeinschaftlich gefaßt und auch ausgeführt hatten, und die Geschworenen bejahten für beide Angeklagten die auf Mord und Beraubung lautenden Schuldfragen. Nach der in Belgien herrschenden Gepflogenheit wird das Todesurteil nicht vollstreckt, sondern in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt werden.

Vermischtes.

* **Konstantinopel**, 19. März. **(Drahtb.)** Gestern vormittag versuchten im Justizministerium vor Öffnung des Bureaus zwei Personen, darunter Exleutnant Ismail, Brandstiftung, indem sie in zwei Stockwerken Petroleum anzündeten. Ismail wurde verhaftet. Er versuchte, zweimal zu entfliehen, indem er ins Meer sprang, wurde aber herausgezogen. Der andere Brandstifter ist entkommen.

* **Winnipeg**, 19. März. Die elektrische Bahn in Winnipeg mit den Vorortlinien, sowie die Bahn von Brandon wurde an die Manitoba Power-Co. verkauft, wohinter Newyorker Finanzleute stehen. Der Preis soll etwa 25 Millionen Dollars betragen.

* △ **Luftschiffahrt-Lotterien.** Dem Deutschen Fliegerbund zu Frankfurt a. M. ist die Erlaubnis erteilt worden, in diesem Jahre zur Ausführung des „Ersten deutschen Herrenfluges" eine öffentliche Verlosung von Gold- und Silbergegenständen zu veranstalten und die Lose in der ganzen Monarchie zu vertreiben. Die gleiche Erlaubnis ist erteilt der Nordwestgruppe des Deutschen Luftfahrer-Verbandes zugunsten des im Juni stattfinden Flugwettbewerbes und dem Komitee zur Veranstaltung des Überlandfluges Berlin—Wien. — Die Lotterie für den Nordwestdeutschen Rundflug hat die Firma Mollina in Hannover übernommen, sie wird im nächsten Jahre ausgetragen werden.

Sport.

♂ **Schwimmsport.** Am vergangenen Sonntag fand in Gelsenkirchen unter dem Protektorat des Generalfeldmarschalls Freiherrn von der Goltz ein großes nationals Schwimmfest statt, das von allen größeren Städten Westdeutschlands beschickt worden war. Auch der Schwimmverein Münster v. 1891 war durch drei seiner Wettschwimmer vertreten, die trotz der großen und scharfen Konkurrenz sehr erfolgreich sein konnten. So siegte L. Meiners vom genannten Verein im Erstschwimmen über 48 Meter mit 8 Meter Vorsprung in 29 Sekunden sowie im Juniorschwimmen über 96 Meter in 66 Sekunden (Bahnrekord). Der jugendliche Meiners stellte sich mit dieser Leistung an die Spitze der Westdeutschen Sprinter. Im Seniorrückenschwimmen über 96 Meter wurde ebenfalls eine Rekordzeit geschwommen, und zwar von J. Hax-Crefeld, mit 73 Sekunden. Einige Meter zurück landete der Münsteraner L. Jehle, der zum erstenmal eine Seniorkonkurrenz bestritt und sich in dem scharfen Rennen gut gehalten hat. Des letzteren Klubkamerad, H. Licht, brachte den münsterischen Farben einen überraschenden Erfolg. Er erzielte im Seniorbrustschwimmen über 96 Meter mit 81 Sekunden die beste Zeit, dabei den bekannten Cölner Brustschwimmer Raffauf, in dem man den sicheren Sieger vermutete, ca. 7 Meter zurücklassend. — Mit diesem Schwimmfest ist nach Beendigung der vorgeschriebenen 3 monatlichen Ruhepause die Reihe der Schwimmfeste wieder eröffnet worden. Die beteiligten heimischen Verbandsschwimmer haben dabei einen erheblichen Fortschritt in ihren Leistungen erkennen lassen, so daß man zukünftig die Wettkämpfer des Schwimmvereins Münster v. 1891 unter den Siegern erwarten darf.

Hauptredakteur: Rudolf Striethorst. Verantwortlich für Politik: Dr. P. Dückers; für das Feuilleton: Dr. Fr. Castelle; für den übrigen Teil: Paul Koene; für die Reklamen und Inserate: Anton Busch, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

KÖNIGL. FACHINGEN

Na also, nun hast du's auch erfahren,

daß Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen keinen im Stich lassen, der sie benutzt, und daß sie auch in verzweifelten Fällen geradezu Wunder tun. Du hast heute glänzend gesungen, obgleich du gestern keinen Ton in der Kehle hattest, und das dankst du eben nur den Sodenern. Man kauft Fays ächte Sodener für 85 Pfg. in jeder Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandl., lasse sich aber unter keinen Umständen Nachahmung aufschwatzen.

COGNAC MEUKOW

ist in den meisten **Weingrosshandlungen** erhältlich.

Sicher erprobtes, unbedingt zuverlässiges Mittel zur **Vertilgung von Motten und deren Brut** ist

Dr. Weinreich's Mottenäther

Laut Attest des Ober-Hofmarschallamtes seit Jahren in den Hofhaltungen

Sr. Majestät des Kaisers ständig im Gebrauch.

Eine Königliche Schlossverwaltung schreibt:

Gern komme ich Ihrer Bitte nach, in persönlicher Form mein Urteil über Ihren Mottenäther abzugeben. In jahrelangem Gebrauch und der Absicht, denselben beizubehalten, liegt ja wohl die beste Empfehlung, denn in einer Schlossverwaltung gibt es die vielseitigste Verwendung bei einfachsten wie den kostbarsten Dingen. — Kampfer, Pfeffer, Insektenpulver sind wegen Staub, Geruch usw. nicht überall verwendbar und nicht zuverlässig wirksam. — Mottenäther hält entstandenen Schaden auf, verhütet solchen bei achtsamer, rechtzeitiger Verwendung und hat hier alte Brutstätten völlig zerstört. Nachteilige Wirkungen habe ich nicht bemerkt. In meiner sehr langjährigen Erfahrung habe ich kein besseres Mittel kennen gelernt u. keinen Anlass danach zu suchen.

Dr. Weinreich's Mottenäther ist in Apotheken, Drogerien, Parfumerien etc. in Flaschen à 1.25, 2.—, 3.50 u. 6.— M., passende Zerstäuber à 1.10 u. 2.— M. zu haben. Prospekte mit zahlreichen glänzenden Anerkennungsschreiben gratis und franko durch den alleinigen Fabrikanten

Pharmakon G. m. b. H. Berlin SW. 29.

Engrosniederlagen: Fröhlich & Comp. — A. Waldeck & Co., Münster i. W.

Versteigerung.

Im freiw. Auftrage werde ich am **Donnerstag, den 21. März 1912, nachmittags 2 Uhr**, die nach der **Münsterischen Auktionshalle, Hafenstraße 40**, hingeschafften Sachen meistbietend gegen **gleich bare** Zahlung aus einer **Konkursmasse** versteigern:

10 Bettstellen mit Matratzen, 2 große weiße Wirtschaftsherde, 3 schwarze Kochherde, 4 Küchenschränke, 5 1- und 2türige Kleiderschränke, 3 Sofas, 1 Ecksofa für Wirte, 2 Waschkommoden mit Spiegelaufsatz, 1 Sekretär, 1 eich. Standuhr (antik), 1 Schreibpult mit Aufsatz, 3 Patentleitern, 2 Gaskocher für Wirte, 1 großen eich. Küchenschrank, 1 große Mangel, 2 Badewannen, 1 Regulator, 2 Kinderbettstellen mit Matratzen, 1 Barometer, 1 Brockhaus' Lexikon mit Real. versch. Zuggardinen u. Portieren, 1 Küchenwage, 2 Leinenschränke, 2 Mantelstöcke, 10 kompl. Daunenbetten, 1 Nähtisch, 4 große Figuren, versch. Bilder, Kupferstich, 1 Blumentisch, 2 Handtuchhalter, 10 Fensterbilder, 6 Bände Moderne Kunst, 4 Steppdecken, 1 Eisschrank, 1 Büfett, 1 Vertikow, versch. Stühle, Spiegel, 1 gr. Posten wissenschaftl. Bücher, 1 Bücherschrank, 1 gr. Partie bess. Porzellan, Lampen, Kronleuchter für Gas u. Elektr., ferner 1 Paar Kummetgeschirre (Einspänner), 1 Herrenfahrrad, 1 Damenfahrrad, 1 Marktbude, 1 Bäckerfederhandwagen, versch. Karren, Türen und Fenster, sowie 1 größeren Posten Haus- und Küchengeräte.

Die Sachen sind zwar gebraucht, aber sehr gut erhalten und können 2 Stunden vorher **Hafenstraße 40** besichtigt werden.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Münster i. W., den 20. März 1912.

Theodor Weber, Auktionator,

Hafenstraße 18. Telephon 1573.

Wer einen dankbaren Fussbodenanstrich wünscht,

verwende nur meine allseitig sehr beliebten **Serpinol-Lackfarben.** Trotz des sehr billigen Preises hat der Lack nur die besten Eigenschaften; trocknet in ca. 6 Stunden glashart, gibt hohen und sehr haltbaren Glanz und wird überall gelobt.

Musterkarte gratis. Kilodose **1.60 Mk.** nur bei

Carl Francke, Kronen-Drogerie,

Münster i. W. Frauenstraße 1.

— Versand nach auswärts. — r*

Außergewöhnliche Preise für:

Anzüge, Hosen, Schuhe, v. 22. bis 30. März hier.

Offerten unter **G H 659** an die Geschäftsstelle d. Ztg. r4a

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

ist billig, bequem, sparsam,

schont die Wäsche

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Steuergemeinde Burgsteinfurt belegene, im Grundbuche von Burgsteinfurt, Band 18, Blatt 166, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Witwe Wirts nd Schweiners **Gerrit ter Meer, Gerritdina** geb. **Beesch** zur **Burgsteinfurt** mit ihrem Sohn Christoph Johann in fortgesetzter westfälischer Gütergemeinschaft eingetragene Grundstück Flur 3 Nr. 1334/123 a) Wohnhaus mit Hofraum, b) Waschküche, c) Nebengebäude, Dreyenhofstraße Nr. 10, 1,87 ar groß, zu a) 700 Mk., zu b) 36 Mk., zu c) 12 Mk. Nutzungswert, Artikel 975, Gebäudesteuerrolle Nr. 241, am **3. April 1912, vormittags 10 Uhr** durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 10, versteigert werden K. 3—12, 2.

Burgsteinfurt, 7. Febr. 1912.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister A ist zu der unter Nr. 373 eingetragenen Firma Wm. Holtkamp Münster heute eingetragen, daß die Firma in Wilh. Holtkamp Nachf. Max Jürgens-Münster geändert und daß der Kaufmann Max Jürgens zu Münster jetzt einziger Inhaber der Firma ist. Ferner ist eingetragen, daß der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten bei dem Erwerbe des Geschäfts durch den Kaufmann Jürgens ausgeschlossen ist.

Münster, den 11. März 1912.

Königl. Amtsgericht.

Kötterei.

Die Besitzung des Kötters **Ant. Winninghoff** zu Bauersch. **Herbern**, Kspl. Greven, ½ Std. vom Bahnhof Greven u. direkt an der Chaussee Greven-Emsdetten liegend, mit massivem, fast neuem Wohnhause und Schuppen, zur Größe von 10,14 Ar ist fortzugshalber unter der Hand von mir zu kaufen. *

Pachtland ist in beliebiger Größe billigst zu haben.

G. Wilp,

Auktionator,

Greven i. W., Marktstraße 46.

20 000 Mark

gegen Sparkassensicherheit von Selbstverleiher auf 1. Hypothek gesucht. Off. unter **D E 656** an die Gesch. ds. Bl.

Du Monts Fleur de Granada

ein aromatischer feiner Schnupftabak 10 Pfg. die Dose.

Ges. geschützt.

Bekanntmachung.

Am Freitag, 20. März d. J., vorm. 9 Uhr, sollen 186 **Klgr. ausgesonderte Amtsakten** auf hiesigen Amtsbureau zum Einstampfen verkauft werden.

Angebote müssen bis zum 27. März ds. Js. dem Unterzeichneten eingereicht sein.

Altenberge (Westf.), den 18. März 1912.

Der Amtmann:

Harpe.

Kottenverpachtung in Hiltrup.

Der unmittelbar am Dorfe Hiltrup unter Nr. 19 belegene Krienskotten (Pächter Hemker) zur Größe von 3 h 03 ar 51 qm ist infolge eines Ankaufes seitens des Pächters zum 1. Oktober 1912 an einen zuverläss., in Forstarbeiten erfahrenen, kautionsfähigen Mann zu verpachten.

Münster i. W., Krummestr. 1.

Humperdinck, Rentmeister. a2a

Seltene Gelegenheit.

Größeres Wohn- u. Geschäftshaus, im Zentrum der Stadt Münster (erstklassige Lage) passend für Verwaltungen, Bank-Institute, Aerzte, sowie jedes größeres Geschäft, ist vorteilhaft zu erwerben, bei geringster Anzahlung. Hypothek bleibt stehen, fast neues Gebäude, hochherrschaftlich. Ernstgemeinte Reflektanten wollen ihr Angebot unt. **J J 563** an die Geschäftsstelle einsenden. e3d

Ich suche für mein Hotel-Restaurant und landwirtschaftl. Gut,

zweite bzw. erste Hyp.

per 1. April vom Selbstgeber. Offerten unter **D E 3103** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kalenderuhr

(Kunstwerk), zeigt tägl. Stunde, Tag, Datum, Monat und die jeweil. Stellung des Mondes, jetzt für 30 Mk. zu verkaufen.

Off. u. **S E 649** a. d. Gesch.

Bauplätze,

am Bohlweg gelegen, im Ganzen oder geteilt, sehr günstig zu verkaufen. a6b

Näheres Bohlweg 15.

Günstige Gelegenheit.

Größeres modern. **Geschäfts- u. Wohnhaus**, im Zentrum der Stadt Münster, unter vorteilhaften Bedingungen zu erwerben. Anfragen sind an die Geschäftsst. d. Ztg. z. richten. (136

Günstige Gelegenheit.

Wohnhaus, herrschaftlich in bester Lage Münsters, gut verzinslich bei geringer Anzahlung (Hypothek bleibt stehen) ist zu erwerben. Reflektanten wollen Anfragen richten unter **L L 565** an die Geschäftsstelle. e3b

Für sol. Verkehrsunternehm., Kassagesch., welches in Münster neu eingerichtet werden soll, w.

tätiger Teilhaber

mit 2000 Mk. sof. verfügb. Kap. gesucht. Kein Risiko, sichere Existenz. Nur schnell entschloss. Reflektanten wollen sich melden unter **O O 646** in der Gesch.

Modern eingerichtete

Möbelfabrik

in verkehrsreicher aufblühender Kreisstadt des Regierungsbez. Arnsberg (ca. 18 000 Einw.), ist besonderer Umstände halber **sehr preiswürdig mit geringer Anzahlung** zu verkaufen. **Vorzügliche Existenz für strebsamen Fachmann.**

Gefl. Offerten u. **E F 3065** befördert die Gesch. ds. Bl.

Ein sehr gut erhaltenes

Motorrad Adler,

2½ HP., hat preiswert abzugeben **Fr. Engberding, Telgte,** Schlosserei, Eisenwaren- und Fahrrad-Handlung.

Gertaner,

Quintaner, Quartaner, erhalt. **energ. Nachhülfe und gründliche Vorbereitung** für das kommende Schuljahr. Off. unt. **H H 640** an die Gesch. ds. Bl.

Unterricht

in den element. Fächern, wie **Deutsch, Rechnen usw.**, wird behufs weiterer Ausbildung von erfahrener Seite erfolgreich erteilt. Off. unter **J J 641** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gebrauchtes, eichen **Büfett,** billig zu verkaufen.

Zimmerstr. 2 a. d. Südstr.

Kath. Buchbinder!

Sichere Existenz durch Übernahme einer Buch-, Papier-, Schreibwar.- u. Devotionalien-Handlung mit Einrahmungs-Geschäft in rhein. Stadt von 13 000 Einwohn. — Kreisstadt, Amtsgericht, höh. Schulen 2c. — Anzahlung 3000 Mark.

Anfragen unter **„Katholik"** an **Haasenstein u. Vogler A.-G., Köln.**

Ladenregal

für Kolonialw. zu kaufen gef. Off. unter **E F 657** bef. Gesch.

Ein Groß. Nußb.-Ausziehtisch für 20 Mark zu verkaufen.

Kanalstraße 44, 1. Etg.

Wer übernimmt Haushaltwäsche?

Angebote mit Preisangabe unt. **K L 1085** an die Gesch. *

Bauplatz oder Garten

in Nähe **Hermann- oder Wehrstraße zu kaufen gesucht.**

Offerten unter **M H 160** an das Central-Zeitungs-Bureau.

Wer leiht 150 Mark

bei Abschl. einer Leb.-Versich.?

Off. u. **H J 660** an die Gesch.

Habe 2 farbenreine rotbunte

Zuchtbullen

v. eingetr. Eltern abstammend, 8 und 15 Monat alt, abzugeben.

* **Sch. Dieckhoff, Westbevern.**

Ein guterhaltenes Klavier

mit gutem Ton zu kaufen oder zu mieten gesucht. Off. unter **A B 653** an die Gesch. ds. Bl.

Portemonnaie

mit Geld gefunden. Gegen Belohnung abzuholen.

Näheres die Geschäftsstelle.

Silb. Damenuhr (And.),

an Landesbahnh. b. kl. Albersloher Weg, am Montag verloren. G. h. Bel. abzug. i. d. Gesch. (j2a

Auf neuerbautes Wohnhaus i. b. Altstadt wird 2. Hypothek v. 5—6000 M. zu 5% hinter 22 000 Mk. von Selbstverleiher gesucht. Taxwert 35 000 Mark.

Offerten unt. T 1937 an **A. Rolef**, Markt 37.

Ein gebrauchter, guterhaltener

Dampfkessel

ist zu verkaufen.

Brauerei Franke, Münster i. W.

100 Zentner gutes Heu,

50 Zentner Kartoffeln,

2 sprungfähige Eber

hat abzugeben *

Fr. Lasmann,

Greven, Bschft. Aldrup.

Getr. Herren- und Damen-Garderobe, Sportwagen usw. bill. zu verk. Kettelerstr. 20, II.

Neue Matjes-Heringe

und

Frische Kartoffeln

empfiehlt

J. Esch,

Rothenburg 47.

Hof-Verkauf.

Beabsichtige meinen in Schleswig-Holstein in d. Nähe Flensburgs in bester Lage und in bestem Absatzgebiet gelegenen Hof, 200 Morgen groß, umständehalber billig zu verkaufen.

Jos. Wirth, Eggebek,

Schleswig-Holstein. *

Sämtliche Sorten

Saathafer

Pferdebohnen, Felderbsen, Serabella, Wicken, a6b

zwei- und vierreihige

Saatgerste 2c.

off. zum bill. Tagespreise.

Man verlange bemust. Off

H. Dieckmann,

Münster i. W., Hafenstr. 15,

Getreide-, künstl. Dünger-, Futtermittel- und Samenhdlg. engros endetail.

Ia. garantiert seidefreien Münsterl. u. Böhm.

Rotklee

p. Pfd. 80, 85, 90 Pfg.

Weiß-, Gelb- u. Schweden-Klee.

Mischungen für Wiesen und Dauerweiden in nur bester keimfähiger Ware unter fachm. Zusammenstellung sämtlicher Garten-, Blumen-, Feld- und Waldsämereien offeriere zum billigsten Tagespreise a6b

H. Dieckmann

Münster i. W., Hafenstr. 15.

Kommunionkranz u. Schleier zu vk. Georgskommende 49a, II.

2tür. Kleiderschrank billig zu verkaufen. Kgldistr. 37, II.

Rosen. E. Harnisch, Schleuse.

Eichene Theke,

3 Meter lang, billig zu verkaufen Näheres Geschäftsstelle. (12b

Wir machen die katholischen Familien von Münster und Umgebung darauf aufmerksam, daß unsere Vertreter die „Katholische Bilderbibel" zum Verkauf vorlegen werden. Das Werk besitzt den apostolischen Segen Sr. Heiligkeit Papst Pius X. und ist von 48 Bischöfen warm empfohlen worden. Von den Zeitungen ist das Buch günstig besprochen und die Anschaffung befürwortet. — Wir bitten, unseren Vertretern Vertrauen entgegen zu bringen. Prompte und korrekte Lieferung sichern wir zu.

Firma **van Groningen & Co., Berlin.**

Erstlings-Wäsche.

Sämtliche Bedarfsartikel in soliden Qualitäten sehr preiswert.



Taufkleidchen, Taufjäckchen, Taufhäubchen, Tragkleidchen, Tragröckchen.

Stickerei-Wagendecken und Kissenbezüge.

Hemdchen, Jäckchen, Lätzchen, Windeln, Armbändchen, Strümpfchen, Schühchen, Flaschenwärmer. Badewäsche.

Kluxen Kaufhaus zum Prinzipalmarkt.

Kinderheim in „Solbad Gottesgabe" bei Rheine.

Von April bis November 28tägige Kuren für schwächliche Kinder im Alter von 4 bis 14 Jahren. Pflege durch Clemensschwestern. Die Kur (einschl. Verpflegung, Arzt, Bäder usw.) kostet 50 Mk., für Kinder aus dem Kreise Steinfurt 45 Mk. Bei Überweisung von 10 und mehr Kindern Ermäßigung. j*

Anmeldungen beim **Bürgermeisteramt Rheine;** daselbst auch Prospekte zu haben.



Jedes Paket von Dr. Gentner's Veilchenseifenpulver

Goldperle

enthält ein reizendes praktisches Geschenk.

Alleiniger Fabrikant auch der so beliebten Schuhcrême „Nigrin":

Carl Gentner, Göppingen.

Persil

für

Kinderwäsche

(Wichtig-lesen!)

Das selbsttätige Waschmittel.

Unentbehrlich für jeden kinderreichen Haushalt. Vereinfacht und erleichtert das tägliche Waschen der Säuglingswäsche, macht sie

geruchfrei

und schneeweiß, selbst wenn vorher stark vergilbt. Bestes Desinfektionsmittel bei Krankheiten.

Erprobt u. gelobt!

Nur in Originalpaketen, niemals lose.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF.

Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda



Eilt! Geld!

Nur noch 2 Tage!

In letzter Stunde

ist es mir gelungen, ein kleines Postchen Lose der beliebten Königsberger Lotterie

aufzukaufen!

Dieselben sind schon seit längerer Zeit fast allerorts ausverkauft.

50 000 Gew.

25 000 9. Hauptgew.

15 000 1. Hauptgew.

Königsberger Lose 1 Mk. Glückspfennig 11 Lose 10 Mk., empfiehlt und versendet Glückskollekte

August Rolef,

Münster i. W., Markt 37.



Kochherde

kompl. Kücheneinrichtungen

Gaskocher

Spirituskocher,

Wasch-, Wring-Mangelmaschinen

Waschkesselöfen.

Jos. Bispinck,

Spiekerhof 12. a*



Ph. Finkenstädt-Breusing

Alter Steinweg 1 — **Münster i. W.** — Ecke Alter Fischmarkt

Fernruf 378.

Sämtliche Neuheiten

für die

Frühjahrs- u. Sommer-Saison

sind in grösster Auswahl und allen Preislagen eingetroffen.

Meine Auswahl in Konfektion ist ganz besonders reichhaltig. Es ist besonders Wert auf gediegene, vornehme Ausführung gelegt, die verwendeten Stoffe sind in bekannten guten Qualitäten.

Taillenkleider, Jackenkleider in schönster Auswahl.

Anfertigung von Taillenkleidern u. Jackenkleidern (Tailor-made) im eigenen Atelier und jeder Preislage.

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Besatzstoffe in grosser Auswahl.

— Grosse Sortimente Seiden-Voile und Foulards. —



K. Liebezeit's

Lehrinstitut für Handel u. Gewerbe

Eisenbahnstrasse 7

gegenüber der neuen evangelischen Kirche.

Fernsprecher 1196.

Einzelunterricht für Damen und Herren.

in nachbenannten Fächern:

Schönschreiben | **Wechsellehre**
Rundschrift | **Element.-, kaufm. gewerbl. Rechnen**
Stenographie

Maschinenschreiben (versch. Systeme)

Handelskorrespondenz

Rechtschreibung

Buchführung (einfache, doppelte, amerikanische, gewerbliche, landwirtschaftliche).

Eintritt jederzeit. — Freie Wahl der Fächer und Stunden. — **Mässiges Honorar.** —

Getrennte Lehrräume.

Beste Referenzen. Prospekte gratis.

K. Liebezeit, Eisenbahnstr. 7.

Jetzt ist es Zeit!!



Rosen zu pflanzen.

Größte Auswahl in **hochst., halbstämm. u. niedrigen Trauer- und Schling-Rosen**

Gesunde Stämme. Vorzügliche Bewurzelung.

Aug. Freytag

Rosenschule, Kunst- und Handels-Gärtnerei

Münster i. W., an der Mauritzkirche.

Versand nach auswärts. Prompte reelle Bedienung.

Amerikaner Arbeiter-Schuhe

Touren- und **Jagdschuhe** sind an **Stärke, Qualität** von Leder **unübertroffen** für den billigen Preis. **Doppelte Sohlen.** **Sehen Sie sich den Schuh an bevor Sie anderweitig kaufen.**

Carl Rütter sr., Kr.-Timpen 17-19.

Alleinverkauf für Westfalen import. amerik. Schuhe.

Gute Möbel sehr preiswert.

Wenn Sie wirklich gute Möbel preiswert kaufen wollen, besuchen Sie unser Lager von ca. 500—600 Zimmer-Einrichtungen. Unser Spezialhaus zählt zu den größten Deutschlands. Katalog über vollständige Aussteuern und Zimmer-Einrichtungen wird franko zugesandt. — Freie Lieferung. —

Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst

Gebrüder Schürmann, **Möbelfabrik, Essen-Ruhr.**

— „Grand prix" Weltausstellung Brüssel. —

Vernickelung

von Stahl-, Eisen-, Kupfer-, Messingwaren, wie Fahrradteile, Herdkessel u. dergl., sowie Schleif- u. Polierarbeiten übernimmt

St. Rodeker, Münster i. W.,

Mauritzstraße 14. r2a



Besonders preiswert:

Bettstelle Nr. 464

mit Fußbrett

80×190 cm Mk. **19.50,**

90×190 cm Mk. **20.50.**

Preisliste kostenfrei.

Joh. Heinr. Jansen,

Alterfischmarkt 1.

Anschnliches Lehrfräulein

bei sofortigem hohen Verdienst, sowie **Laufjunge sofort** gesucht.

Bracht, Salzstraße 5/6.



Vereinsausstattungen

Krieger-, Schützen-, Militär-, Gesellen-, kirchl. Vereine, kauf- u. leihweise. Verl. Sie Preisliste und Prospekte gr. und fr. **Carl Rütter sr., Münster i. W., Krummer Timpen 17—19.** j*

Goldene und silberne

Uhren

unter Garantie des guten Gehens

Uhrketten

in Gold, Silber u. Doublé, gute Ware, zu sehr

billigem Preise

abzugeben. a3a

Hölscher & Cie.,

Wilmergasse 17—18.

Verloren

Portemonnaie m. Inhalt gestern abend auf dem Übergange von Boymanns Konditorei bis zur Haltestelle d. Elektrischen am Marienplatz. Gegen Belohnung abzugeb. Hammerstr. 62.

Zum bevorstehenden Hausputz empfiehlt sich zum Parkett reinigen Fachmann. **Heinrich Tarp,** Graelstr. 46. j3a

---

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

In dieser Ecke kosten Anzeigen und Mäuse bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Groß. freundl. gut möbliert. Part.-Zim. mit Schreibtisch zu verm. Steinfurterstr. 3.

1—2 junge Mädchen, die die hiesigen Schulen besuchen sollen, finden in einer besseren evangelisch. Familie Aufnahme. Offerten unter **S T 512** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

2 freundl. möbl. Zimmer mit voll. Pension zu vermieten. Winkelstraße Nr. 4.

Möbl. Zim. mit M.-K. zu vermieten. Norbertstraße 6.

Zwei möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 od. 2 Herren mit Morgenkaffee preiswert zu vermieten. Sudstraße 37, unten rechts.

Freundl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) an 2 bis 3 bessere Handw. preiswert zu vermiet. Grünegasse Nr. 2, 2. Etg.

Eleg. Wohnung für 1 oder 2 Herren, f. möbl. Wohn- u. Schlafz., sof. frei, mit, auch ohne Pension. Näh. Geschäftsstelle.

Eleg. möbl. Z. m. vorzügl. Pens. preisw. z. verm. Das. bess. Mitt.- u. Abendtisch. Hörsterstr. 51 I. 26

Wohn. Hansaring 2. Et. 4 Zim., Küche u. Zubeh., zu April zu verm. Pr. 400 Mk. Näh. Bergstr. 24, 2. Et. *

3 möbl. Zim. m. Mgk., auch einzeln zu verm. Dauerbrenner und Schreibtisch vorhanden. Hasenstraße Nr. 14.

Wohnung, Hansaring II. E. 4 Zimm., Küche u. Zubehör zu April zu verm. Preis 400 Mk Näh. Bergstr. 24, II. E. (j*

Herrsch. Part.-Wohng., 3 Familienhaus, 4 Zim., Küche, Balkon, 1 großes Mansardenz., 2 Gärten nebst Zubehör, zum 1. April od. später zu vermiet. Warendorferstraße 89, part.

Arbeiterwohnung mit Garten und Ackerland zum 15. April ds. Js. zu vermieten. Arbeit auf dem Gutshofe. * **Frhrl. Droste zu Senden'sche Rentei,** Senden i. Westf.

Großes Ladenlokal mit Kontor, Durchfahrt, Hofraum und großes Hinterhaus, Nähe beider Bahnhöfe, für Engros-Geschäft passend, sofort od. später zu vermieten. Preis 1200 Mark. Näh. Gesch. *

Gr. hocherrsch. Wohnung. Am Kreuztor Nr. 5, schönste Lage Münsters, Aussicht auf die Anlage der Kreuzschanze, 8 Zim. Küche, 4 Mans. u. s. Zub. sofort od. später zu vermieten. (l3c Näh. **Bergstraße 24** II Etage.

Eine herrsch. 2. Etage ist im Hause **Jägerstraße 35** zu **vermieten.** Preis 850,— Mk. Näheres zu erfr. **Viktoriastr. 1,** Souterrain. *

»» Werkstatt, «« passend für jeden Betrieb, 22×22 Meter Shedbau, sowie **2stöckiges Haus,** 14×12 Mtr., beide auch als Lagerraum geeignet, jederzeit billig zu vermieten. Näh. Geschäftsst. *

Laden mit Zimmer, für jedes Geschäft geeignet, zum 1. April zu vermieten. j3b Näh. Salzstr. 37, I. Etg.

Ladenlokal mit fl. od. gr. Wohnung, pass. für Bureau oder Engros-Geschäfte, zw. Bahnhof u. Markt, z. 1. Okt. zu verm. Offert. unt. **F F 599** an die Geschst. j3b

Gesuchte Wohnungen

Jg. Kaufmann sucht z. 1. 4. **hübsch möbl. Zimmer mit guter Pension od. mit Morgenkaffee und Abendbrot.** Ang. m. Preis unter **G G 639** an die Gesch.

2 stud. Damen suchen 2 möbl. Zim. mit Morgenk. Off. mit Preisang. u. **K K 642** Gesch.

2 leere Zimmee in der Nähe des Neuplatzes in bess. Hause zu gleich oder April von einem älteren Herrn zu mieten gesucht. Offerten unt. N 1919 an **A. Rolef,** Markt 37.

Freundl. möbl. Zimmer mit Frühstück u. Bedien. zum 1. April ges. Ang. mit Preis u. **B 1940** an **A. Rolef,** Markt 37.

Gesucht zum 1. April bess. möbl. Zimmer mit Abendbro', evtl. volle Pension. Off. m. Preis u. **T T 650** a. d. Gesch.

Jüngerer Beamter sucht für 1. April cr. freundlich **möbliertes Zimmer** mit Morgenkaffee. Offerten m. Preisangabe u. **W W 651** an die Geschäftsstelle d. Zt.

Parterre-Wohnung an gel. Straße, von kl. Familie m. 1 Kind, im Preise v 300 bis 400 Mk., zum 1. April gesucht. Off. u. **P P 647** a. d. Gesch.

Ältere Dame u. Musiklehrerin suchen zu April od. später **kleine Etage (3 Zim.)** in besserem Hause der Altstadt. Off. u. **B C 654** an die Gesch.

Möbl. Wohnung (ca. 7—8 Zim.) zu miet., evtl. entspr. **Ausstattung** zu kaufen gesucht. Offert. unter **L L 643** an die Geschäftsstelle.

Zum 1. Juli **sucht Brautpaar Wohn.** von 3—4 Zim. m. Küche usw. zum Preise von ca. 500 Mark. Offerten unter **F 48** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

In guter Geschäftslage Ladenlokal für Zigarren-Geschäft zu mieten gesucht. Offerten **mit Preis** unt. **B 1946** an **A. Rolef, Markt 37.**

Einz. Dame sucht z. 1. April Wohnung, 3—4 Zimmer und Küche, im Preise von 300 bis 400 Mark. Off. u. **N N 645** an die Gesch. ds. Bl.

Offene Stellen

Zum 1. Mai tüchtiges **Dienstmädchen** gesucht. * **Lüningen i. Oldb., Apotheke.**

Haushälterin gesetzten Alters für ruh. ländl. Haushalt zum 1. April gesucht. Angenehme Stellung. Offerten mit Zeugnisabschr. u. **F F 3124** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für kleinen herrsch. Haush. ein in Küche u. Hausarbeit erf. **besseres Mädchen** zum 1. 4. 12 gesucht. Off. unt. **B B 632** an die Gesch. ds. Bl.

Stundenmädchen für morg. sof. od. 1. April ges. Altumstraße 1, II., Neutor.

Für Kolonialwaren- und Delikatessen jüngere flotte kathol. **Verkäuferin** sowie ein kräftiges katholisches **Lehrmädchen,** welches sofort verdient, gesucht. **Carl Braun, Bocholt i. W.**

Suche auf sof. od. später ein gutes, properes **Mädchen** für Küche, Hausarbeit u. Aushilfe im Laden bei Fam.-Anschl. Gute Behandlung wird zugesich. **Frau Heinr. Weishaupt** Olde i. W., Herrenstr. 175.

Ein Mädchen od. Frau zur Aushilfe sofort gesucht. Staufenstraße 49.

Suche zum 1. April ein 14—16jähriges * **»» Mädchen ««** für leichte Hausarbeit. **Frau Bäckermeister Heuer,** Warendorf, Osnabrückerstr. 13.

In Geschäftshaus **braves, ehrl. Mädchen** für Küche u. Haus gesucht. Off. unter **M M 644** an die Gesch.

Eine Putzfrau des Morgens von 7—10 Uhr gesucht. **Ph. Bockmann,** Königstr. 49/50.

Weg. Verheiratung des jetzig. ein zuverlässiges, tüchtiges **»» Mädchen, ««** das etwas kochen kann, für Küche und Haus ges. Zweitm. vorhand. **Frau Baurat Matz,** Staufenstraße 27.

Junges Mädchen zur Erlernung der Küche und Haushaltung sofort gesucht. **Herm. Winkelmann,** Hotel „Deutscher Hof", **Recklinghausen.**

Zweite Buchhalterin, Stenotypistin, für dauernde Stellung gesucht. Gute Handschrift, zuverläss. Rechnen unerläßlich. Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe des Alters, der bisher innegehabten Stellen, sowie der Gehaltsansprüche, unter **M G 159** an das Central-Zeitungs-Bureau erbeten. a3a

Junge, **perfekte Maschinenschreiberin** (auch nach Diktat) mit guten Zeugnissen per sofort gesucht. Offerten unter Nr. 3029 an die Annoncen-Expedition **E. Vendel,** Ludgeristraße 12.

Suche zum 1. April oder Mai ein braves, kath. **Mädchen** für Haushalt und Bedienen der Gäste, demselben wird auch Gelegenheit geboten, die Küche zu erlernen. Näh. Neuplatzstr. 3, II.

Gesucht zum 1. Mai ein kath. junges **Mädchen zur Stütze der Hausfrau und Aushilfe** in der Wirtschaft. Familienanschluß. **B. Middelkamp, Restaurateur,** Vechta.

Perfekte Schneiderin gesucht, welche Lust hat, sich im **Zeichnen** und **Zuschneiden** ausbilden zu lassen, um eventl. Unterricht erteilen zu können. Stellung ist angenehm und sofort anzutreten. Bewerberinnen, nicht unter 20 Jahre, welche es um **dauernde** Stellung zu tun ist, wollen Offerte u. W W 3098 an die Geschäftsst. einsenden. a3e

Gesucht zum 1. April oder 1. Mai mit der Wäschebranche vertr. Verkäuferin. Joh. Heinr. Jansen Alterfischmarkt 1.

Köchin, die alle Hausarbeit übernimmt, in kleinem, feinem Haushalt bei hohem Lohn, zum 1. April ges. Wäsche außer dem Hause. Rudolfstr. 5, 1 Treppe.

Suche per 1. April ein tücht. **Mädchen** für Küche und Wirtschaft. j2a **A. Mehring,** Restaurant **zur Krone in Rheine i. W.,** Thiestraße 15.

Zum 1. April ds. Js. wird nach **Coesfeld i. W. von kinderloser** Beamtenfamilie ein kath. **properes Mädchen** gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Näh. Gesch.

Tüchtige, erfahrene **Schlosser** für Eisenkonstruktion u. Grobblecharbeiten für dauernde Beschäftigung gesucht. * **Maschinenfabrik Baum A.-G.,** Herne i. W.

Ein junger **1. Friseurgehülfe** zum 1. April gesucht. * **Bernard ob Hedouville,** Haltern i. W.

1 tüchtig. jüng. Dreher sowie **mehrere jüng. Schlosser** finden sofort dauernde Besch. **Waschmaschinenfabrik Elektra,** G. m. b. H., **Witten** a. d. Ruhr.

Suche für sofort einen **Maler- u. Anstreicher-Gehülfen.** **Bernh. Thiemann,** Maler- und Anstreichermeister, Rheine, Riegelstr. 18.

Auf sofort od. zu Ostern ein junger kathol. **Schmiedegehülfe** gesucht. **Heinr. H. Schulte,** Huf- und Wagenschmied, Papenburg I.

Bautechniker, gelernt. Maurer, während der Sommermonate für größere Bauten und im Winter für Bureauarbeiten gesucht. Refl. wird auf solide, energ. u. erste Kraft, die auf dauernde Stellung sieht. Antritt möglichst bald. Off. unter **B B 3081** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Krankheitshalber auf sof. ein zweiter Bäckergehülfe gesucht. **Willenborg,** Steinfurterstr. 17.

»» Lehrling «« b. sof. Verd. für Instrumentenbau und Mechanik sucht * **Instrum.-Fabr. Spiekerhof 11.**

Für kleinen Ackerbau wird p. sofort oder später von einer Gastwirtschaft in kl. Orte des Münsterlandes ein solider * **kathol. Ackerknecht ges.** Gute Behandlung u. Lohn. Off. unter **S S 3060** an die Gesch.

Suche für sofort einen jüng. tüchtigen * **Metzgergesellen** für dauernde Arbeit. **Wilh. Bücker,** Metzgerei mit Motorbetrieb, **Emsdetten i. W.**

Ein solider, älterer, **fleißiger Diener** aufs Land gesucht, der in allen einschl. Fächern, Silberputzen usw., gut erfahren ist. Näh. in der Geschäftsstelle.

Tüchtiger * **Schmiede- u. Schlosser-Gesellen** sucht sofort oder zu Ostern **L. Lachnicht, Rhede i. W.**

Ich suche auf sofort **3 jg. Schreinergesellen.** **Seebröker, Albersloh,** mech. Betrieb.

Bautechniker, der die 3. od. 2. Klasse einer Baugewerkschule mit Erfolg besucht hat, findet für die Sommermonate auf Büro u. Baustelle Beschäftigung. Bürokenntnisse erwünscht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten. **Carl Möller, Baugesch., Rheine i. W.**

Suche zum 1. April Sohn ordentlicher Eltern als **Metzgerlehrling,** ferner zum 26. März jungen sauberen **Metzgergesellen.** Näheres **Nordstraße Nr. 24.**

Zwei tüchtige **Steinmetzen** für Grabsteinarbeiten auf sofort gesucht. t4c **Th. Lekering,** Ahaus i. W.

Herren und Damen finden als Abonnentensammler gute u. dauernde Beschäftigung. Zu melden von 10—12 Uhr vorm. Graelstraße 48, 2. Etg., Buchhandlung **Schmitz.** *

Agent ges. z. Zigarr.-Verk. a. Wirtsc. Verdienst ev. Mk. 300.— monatl. **H. Jürgensen & Co.,** Hamburg 22. a*

Gesuchte Stellen

Suche für meine 19jährige Tochter **Stelle zur Erlernung** der Küche und des Haushalts in kath. Privathaushalt. Off. unter **E E 3123** an die Gesch.

Fräulein aus bess. Familie, in Küche und Haushalt erfahr., sucht zu April oder Mai **Stellung als Stütze** der Hausfrau bei Fam.-Anschl. Näh. in der Gesch. ds. Bl.

Ordentl. Mädchen sucht zum 1. April **leichte Stelle** z. klein. Kinde od. im Haushalt. Off. unter **C D 655** an die Gesch.

Mädchen sucht leichte Stellg. zum 1. od. 15. April. Offerten unter **F G 658** an die Gesch.

Als Weißnäherin Lehrstelle gesucht wegen Aufgabe des Haushalt. v. 19jähr., jg. Mädchen. Offerten unt. Z 1944 an **Aug. Rolef,** Markt 37.

Bess. jg. Mädchen sucht Stelle als Stütze, wo sie sich im Haush. weiter ausbilden kann. Off. u. **R R 648** a. d. G.

Älteres, selbständiges Mädchen, Köchin, sucht zum 1. April **Stelle in ruhig. Haushalt, da angenommene Stelle wegen Krankheitsfall anställt. Näh. Münster i. W., Mühlenstraße 3.**

Oberprimaner, 17 Jahre alt, kath., der später das elterliche Geschäft übernehmen soll, sucht sich in der kaufmännischen **Buchführung** auszubilden, wo er im Hause des Prinzipals wohnen kann. Wo, sagt die Gesch.-ds. Bl.

Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht Stelle als * **Hausknecht** im Hotel oder Geschäft. Off. unter **H H 3126** an die Gesch.

Junger Mann mit guter Handschrift, Handelsschule besucht, sucht sofort oder 1. April **Stellung für Lager u. Kontor ohne gegenf. Vergütung.** Off. u. **L L 525** an die Gesch.

Angehender Bäcker- und Konditor-Gehülfe sucht Stellung. Off. u. **T W 631** an die Gesch. ds. Bl.

Landwirtssohn, kath., 28 J., sucht sofort Stellung als **erster Ackerknecht** oder **Verwalter.** Offerten unt. **E E 638** an die Gesch. ds. Bl.

Jung. Mann, 17 J. alt, mit guten Zeugn., sucht 1. od. 15. 4. **eine Vertrauensstelle.** Off. u. **D D 637** an die Gesch.

Jg. Anstreicher-Gehülfe sucht Arbeit bis 1. Mai auf halbe Tage, dann ganze Stellg. Neuplatzstraße 28, 1. Et.

Junger Mann, 25 J., gestützt auf gute Zeugnisse, sucht zum 1. April evtl. früher irgendeine **Vertrauensstelle.** Kaution kann gestellt werden. Offerten unter **J J 652** an die Gesch.

Einige Vorarbeiterinnen werden per sofort gesucht. **S. Altmann,** Salzstraße.

Schneider u. Schneiderinnen bei dauernder Stellung für **Jacketts und Röcke** sofort gesucht. Es wird nur auf allerste Kräfte reflektiert. **S. Altmann,** Salzstraße.

Frühjahrs-Neuheiten

Zur gefl. Beachtung! Im Schaufenster kann ich während der Bauzeit nur wenige Neuheiten zeigen, meine Auswahl ist jedoch zur Zeit so gross wie nie zuvor, weil meine Einkäufe schon auf Eröffnung meines neuen Kaufhauses berechnet waren. Die Eröffnung verzögert sich um einige Wochen; für die Unbequemlichkeiten des Einkaufs entschädigt jedoch meine

Riesenauswahl zu billigsten Preisen.

Frühjahrs-Jacken-Kleider.

Jackenkleid	aus gemustertem Tweetstoff, englische Form und Stoffgarnitur	22.50
Jackenkleid	aus reinwoll. blauen Cheviot mit Tressengarnitur und Seidenrevers, hübsch gearbeitet	28.75
Jackenkleid	neueste Machart, aus engl. gemusterten Stoffen in grau und braun, auf Seide gearbeitet	36.50
Jackenkleid	aus modernen gestreiften Stoffen in sehr hübschen Farbenstellungen	45.00
Jackenkleid	letzte Neuheit aus hübsch gestreiften und einfarbigen Freskostoffen auf Seide gearbeitet	55.00

Uebergangs-Mäntel.

Mäntel	aus gemustertem Stoff, 110 cm lang, mit Herrenrevers, Seiden oder Tuchgarnierung	7.75
Mäntel	aus blauem Cheviot oder englisch gemustertem Stoff, 120—130 cm lang, mit Seide oder Tuch garniert	10.50
Mäntel	aus genopptem Stoff englischen Charakters, einreihig, 120 cm lang, mit reicher Tuchgarnierung	11.75
Mäntel	aus meliertem oder gestreiftem reinwollenem Phantasiestoff, mit verschiedenen modernen Garnierungen, 120 cm lang	13.50
Mäntel	aus kräftigem marineblauen Cheviot mit Shawlkragen, Goldknöpfen und gestreifter Seidengarnierung oder farbigem Tuchbesatz,	18.50
Mäntel	aus vorzüglichem gemusterten Stoff, 130 cm lang, zum Teil mit angewebtem Futter und eleganter Garnierung	20.00

Taffet-Mäntel schwarz, marine oder changeant, 29.50 35.00 45.00 bis 125.00

Schwarze Frauen-Mäntel in allen Weiten.

Rawe



Die neue Schokolade **GOLD** STOLLWERCK **GOLD**

Deutsches Fabrikat beherrscht die Welt.

Fabriken: Köln, Berlin, Wien, Pressburg (Pozsony), London, Stamford-New-York.

Lederkleidung u. Handschuhe

für Automobilisten, Aviatiker, Jäger, Offiziere usw. empfiehlt billigst, auch nach Mass (unter Garantie)

Jos. Wurm

Tiroler Handschuh-Haus

Ludgeristr. 24. Tel. 1382.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Montag morgen 5¼ Uhr meine liebe, gute Frau, unsere gutsorgende Mutter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Schneidermeister Heinr. Gehring

Anna geb. **Oesbeck**

nach langem, schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel, oftmals versehen mit den heil. Sakramenten, im 57. Lebensjahre und im 27. Jahre einer überaus glücklichen Ehe zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Münster i. W., Coesfeld, den 18. März 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause, Wesselerstraße 65, aus. Das Seelenamt findet am Freitag morgen 8 Uhr in der Antoniuskirche statt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

Anlage von Fischzüchterei Teichbau u. Wiesenbau

bei garant. sachgemäßer Anlage. Bei Anfr. bitte Größe d. evtl. Anlage anzugeben. Kostenanschläge 2c. billigst. **Adolf Stutzke,** Berlin, Zimmerstr. 24 Amt I. 65.98.

Besonders vorteilhafte Kaufgelegenheit!

Habe noch mehrere **Eichenschlafzimmer** in guter und sauberer Ausführung im Ladenlokale Hafenstraße 46 stehen und bin Donnerstag, den 21. d. M. dort anwesend, wo sich eventuelle Käufer einfinden mögen.

H. Hülshörster,

Möbelfabrik,

Clarholz i. Westf.

Gebr. Husemann

Möbel und Innendekoration.

Große sehenswerte Ausstellung

Aparte neue Formen.

Fabrikate der Husemannschen Möbelfabrik

Billige Preise. Franko Lieferung.

Zur Aufklärung.

Da in der hiesigen Bürgerschaft vielfach die Meinung herrscht, daß die Differenzen im Münsterschen Schneidergewerbe durch Lohnforderungen entstanden sind, möge folgendes zur Richtigstellung dienen:

Die Schneidergehülfen hierselbst haben überhaupt keine Lohnforderung gestellt, sondern sind vom hiesigen Arbeitgeberverband am 9. März gezwungen worden, die Arbeit niederzulegen.

Auch erklären wir hiermit, daß die von den Ausgesperrten übernommene Arbeit auch nach Beendigung der Aussperrung zuerst fertiggestellt wird.

Der Vorstand des christlichen Schneiderverbandes.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäftes.

Bedeutend herabgesetzte Preise

für

Uhren, Gold- und Silberwaren.

Chr. Wortmann Nachfig.

Heinr. Krämer

Rosenstr. 13. **Rosenstr. 13.**

Braut-Ausstattungen

in tadelloser Ausführung billigst.

H. Dütting

Leinen und Wäsche.

Begründet 1880.

Münster i. W.

Alter Fischmarkt, Ecke Salz.

Telephon 588.

Kollektion Schürzen

enorm billig!

Blusenschürze	Hausschürze	Blusenschürze	Siamosenschürze	Kleiderschürzen
gestreifte solide Siamosen mit Volant . . Stück 0.95	aus getupften Satin, sehr hübsch gearbeitet . Stück 1.25	türkischer Satin, reich verziert mit Volant und Tasche Stück 1.50	prima Qualität, modernes Fasson mit Falten-Volant . Stück 2.25	Blusen- und Prinzessfasson, mit reicher Bordürenverz. Stück 3.25

Modernes Etagengeschäft

Salzstrasse 37, I. Etage.

Wolff & Co.

Salzstrasse 37, I. Etage

1 Treppe hoch.